

Karneval trifft Corona trifft Karneval Unsere Rechnung mit einer Unbekannten

Altweiber, Tulpensonntagszug, Narrenschwoof im Zelt. Anfang 2020 hatte man schon von Corona gehört, aber es betraf uns nicht, es war irgendwo in China und sooo weit weg. Zu dem Zeitpunkt machten uns die angekündigten Stürme viel mehr Sorgen. Einige Nachbarstädte hatten den Karnevalszug bereits abgesagt. Aber Tönisvorst wollte ziehen und ist gezogen! Es ist alles gut gegangen. Wir waren hinterher zwar patschnass vom Regen; man hätte uns auswingen können. Aber es hat riesig Spaß gemacht!

Aschermittwoch, mit dem ersten Fall in Gangelt, Kreis Heinsberg, war das Virus dann plötzlich da. Nicht, dass wir jemanden kannten, der Corona gehabt hätte, aber in den Köpfen war das Virus angekommen und änderte den Blick auf die Menschen, mit denen man zusammentraf. So auch beim traditionellen Fischessen an diesem Tage, bei dem die amtierenden Tollitäten verabschiedet werden. Für jeden gab es eine herzliche Umarmung und man bedankte sich gegenseitig für die tolle Zeit, die man gemeinsam verbracht hat. Diesmal aber begleitet von dem Gedanken, Corona hätte hier ideale

Plattform zur Verbreitung - wenn es denn da wäre. Aber dennoch ist auch das alles gut gegangen.

Ausgerechnet bei einer Karnevalsveranstaltung, der Kappensitzung in Gangelt, Kreis Heinsberg, hatte ein Superspreader zahlreiche andere Gäste der Veranstaltung angesteckt. Mit dem neuen Begriff „Superspreader“ waren dann auch gleich die Pauschalverurteilungen des Karnevals geboren: „Wie verantwortungslos! Solche Veranstaltungen hätte man verbieten müssen!“ Später traf es dann auch noch andere: Skifahrer, Fleisch verarbeitende Betriebe, Familienfeiern, Urlauber.

Aber zunächst kam der Lockdown. Wir waren gezwungen zu Hause zu bleiben und konnten nur noch elektronisch miteinander kommunizieren. Etwas umständlich, aber hoffentlich nur vorübergehend notwendig. Es ging nämlich das Gerücht um, das Coronavirus würde im Sommer verschwinden, wie auch das Grippevirus im Sommer verschwindet. So versuchten wir unter Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung, die Planungen für die kommende Session und das Vereinsleben fortzuführen. Wir

hatten den festen Vorsatz, den Karnevalszug stattfinden zu lassen. Unser Hoffungsschimmer war: Wenn der St. Martinszug zieht, dann kann auch der Karnevalszug ziehen.

Trotz Rekordhitze wollte das Virus auch im Sommer einfach nicht verschwinden. Die üblichen Aktivitäten im Jahresverlauf waren ausgefallen. Stadtfeste waren abgesagt worden. Das Geld, das wir vom TTK in anderen Jahren dort beim Getränkeauschank verdienen, investieren wir immer in den Karnevalszug. Die Gelder würden uns fehlen. Wenigstens konnten wir uns nach den Lockerungen in kleinen Gruppen wieder treffen. Im Juni gab es dann eine Lagebesprechung mit dem Ordnungsamt und der Stadt Tönisvorst, um über alternative Formen des Karnevals zu diskutieren. Ende Juni sagten die ersten Karnevalsvereine ihren Zug ab. Köln und Düsseldorf hielten weiter daran fest. Auch wir gaben noch nicht auf und diskutierten weiterhin, wie Karneval unter den Corona-Bedingungen aussehen könnte. Wäre ein Prinzenpaar, das zwei Jahre im Amt bleibt, auch in Tönisvorst möglich? Am 6. Juli schrieb die WZ, dass Vorst den Karnevalszug abgesagt hat. Am 11. August die RP, dass das St. Martinskomitee mit einem Zugausfall rechnet. Und am 18. August ging ein Aufschrei durch die Reihen der Karnevalisten: Jens Spahn möchte den Karneval 2020/21 absagen. Am 30. August lasen wir in

der Zeitung, dass der Martinsumzug in Tönisvorst ausfällt und auch Köln einen Vedelszug abgesagt hat. Am 2. September schrieb die Bild: „Düsseldorfer Karnevalsauftritt - Mit Hoppeditz, aber ohne Alkohol und Umzug“. Die Stimmung kippte nun auch in den Tönisvorster Karnevalsvereinen: Wenn alle anderen Brauchtumsveranstaltungen abgesagt werden, wie kann dann der Karneval für sich fordern, dass er unbedingt stattfinden muss? Wir wollen nicht der Ausgangspunkt einer Infektionswelle werden.

Die Forderungen wurden lauter, der Gesetzgeber möge die Karnevalsfeiern untersagen; die Vereine bräuchten Rechtssicherheit. Am Nachmittag des 18. September entschieden die Festkomitees aus Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln, zusammen mit der Landesregierung NRW, alle Umzüge und großen Veranstaltungen abzusagen. Als Anfang Oktober die Infektionszahlen wieder deutlich stiegen, entschloss sich auch das TTK, den Straßenkarneval in 2021 ausfallen zu lassen.

Wie in den vergangenen Jahren hat uns auch diesmal das Ordnungsamt immer hilfreich zur Seite gestanden. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die Planungen für die Session 2021/22.

Udo Beckmann

Auto Küchler

Ostring 25 · 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 - 79 01 71 · Telefax 0 21 51 - 79 82 90



Ford Service Vertragspartner
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
Täglich HU und AU
Unfallinstandsetzung
Verkauf von Neufahrzeugen
Günstige Jahreswagen

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Ist das auch in einer Beziehung und einer Liebe in Nordrhein und Westfalen möglich? In Sachen Karneval unterscheidet man sich, oder? Wo wird mehr gelacht, im Rheinland oder in Westfalen? Beide Landesteile haben andere Charaktere. Aber es ist immer schön, wenn sich diese treffen und verstehen.

Ich kenne ein Paar, welches es am Anfang unterschiedlicher nicht sein konnte. Er aus Westfalen, genauer aus dem Dülmener Raum, sie aus dem Rheinland, genauer aus Tönisvorst. Wie diese Partnerschaft zustande gekommen ist, bleibt ein Geheimnis der beiden. Irgendwann tauchte dieses Pärchen bei verschiedenen Karnevalsveranstaltungen in Tönisvorst auf und man sah beiden die Begeisterung für den Karneval an.

Obwohl der Westfale sehr an seinem Schützenwesen festhält, waren die Karnevalisten zu Besuch im Westfälischen und haben dort gemeinsam schöne Stunden verbracht, Man feiert zusammen und lacht auf beiden Ebenen. Im Westfälischen und im Rheinischen. Beides ist schön und verbindet. Sogar als Paar. Er ist im Tönisvorster Karneval integriert

und weiter im Borkener Schützenwesen aktiv. Unterstützt wird er von seiner Partnerin, die jahrelang im Karneval der Pfarre in St. Tönis tätig was, aber immer auch gerne im Schützenwesen im Westfälischen dabei ist, um zu feiern. Somit ist doch bewiesen, dass der Humor den Rheinländer und den Westfalen verbindet. Nicht nur auf privater Basis. Wir haben alle Spaß und Freud zusammen. Nicht nur im Rheinland und in Westfalen, sondern alle sind willkommen bei uns zum Mitmachen.

Sollte sich jemand erkennen, so möchte ich festhalten, dass ich diese Zeilen nicht persönlich auf dieses Paar geschrieben habe. Aber die beiden sind ein gutes Beispiel dafür, wie man zusammen stehen und feiern kann.

Jürgen Schmitz

"Deine Zähne sind wie
Duisburg und Bochum."

"???"

"Da ist noch Essen
zwischen."

Es ist so schön ein Wagenbauer zu sein

Fast hätten wir es geschafft, das 15. Oktoberfest in unserer Wagenbauhalle zu feiern. Doch leider sind wir durch Corona aufgehalten worden.

Aber trotz Corona hatten wir ein abwechslungsreiches Jahr, in dem natürlich die Pflege des Prinzenwagens und der Wagenbau Halle im Vordergrund stand. Wie immer wurde nach dem Zug erst einmal unser Prinzenwagen gereinigt und schon für die nächsten Tollitäten vorbereitet. Aber leider mussten wir - wie so viele andere Karnevalsvereine - unseren Tulpensonntagszug, der am 14.02.2021 stattfinden sollte, absagen.

Also, was macht ein Wagenbauer ohne Wagen - er pflegt die Halle und das dazugehörige Außengelände. In normalen Zeiten haben wir uns dazu jeden Montag mit ca. 10 Leuten getroffen. Unsere Partner hatten dann zu Hause eine sturmfreie Bude. In der Anfangszeit von Corona traf man sich an diesen besagten Montagen nur mit zwei Personen in der Halle, um die nötigen Arbeiten zu erledigen. Zu den Arbeiten der Wagenbauer gehört auch, dass der Rasen geschnitten und Unkraut aus den Beeten gepupft wird.

Froh waren wir alle als es hieß, dass wir uns wieder mit mehreren Leuten treffen und gemeinsam unsere Arbeit erledigen können.

Im Juni 2020 hatten wir dann das nächste Problem: Zwei unserer drei Rasenmäher gaben aus Altersgründen ihren Geist auf. Nach einigen Debatten wurde dann von den Wagenbauern ein neuer Rasenmäher der Firma Stihl bei Moerschen gekauft. Das Geld dazu hatten sich die Wagenbauer im Laufe des Jahres zusammengespart. Und zwar wird Montags nach der Arbeit noch zusammen etwas erzählt und natürlich auch etwas getrunken, ab und zu werfen wir auch den Grill an. An diesen Abenden gibt jeder etwas in die Kasse, aus der die Getränke und auch das Grillgut bezahlt werden. Natürlich werden bei uns auch gerne Gäste begrüßt, die sich gerne an unseren Gesprächen beteiligen, bei denen über Politik, Kirche, Gesundheit und die Welt geredet wird - nur nicht über Karneval.

Eines der Hauptthemen war neben Corona unser Oktoberfest am 18.09.2020, dass wir gerne und nicht nur die Wagenbauer, sondern das gesamte Tönisvorster Karnevals Komitee, mit euch gefeiert hätten. Aber es gibt da noch ein nächstes Jahr (2021). Dann werden wieder ein Sommerfest und ein Oktoberfest haben und uns auf den Karnevalszug am 02.03 2022 freuen können.

Dieter Hackstein

Sie:
Ich liebe Filme, bei denen ich am Ende ein Taschentuch brauche.

Er:
Ich auch.

Heike Hölzl

Fachapothekerin für Offizinpharmazie,
Gesundheits- und Ernährungsberatung



Heike Hölzl
Hochstraße 43
47918 Tönisvorst
Tel. 02151/970650
Fax 02151/794078